

# Jahresrückblick 2010



- Kunst in der Rathausgalerie: Chidi Okeke-Bramesfeld „Harmonie – Papiermesser-schnitt und weitere Kunstausschnitte von Omoji“

## Karlsempfang

Die Stadt Ingelheim sagt mit der jährlichen Ehrung stellvertretend den vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern ein Dankeschön für die Zeit und die Kraft, mit der sie sich in vielfältiger Art und Weise für andere Menschen und damit für das Gemeinwesen einsetzen. Der diesjährige



Wappenteller wurde beim Karlsempfang an Gerhard Körber überreicht. Er hat sich über viele Jahre im sozialen Bereich der Stadt Ingelheim verdient gemacht.

Im Jahr 1970 zog Gerhard Körber aus beruflichen Gründen nach Ingelheim, wo er bis zum heutigen Tag mit seiner Familie lebt. Seit 1975 engagiert er sich aktiv in der AWO Ingelheim/Selztal. Zusätzlich zu den bereits vielfältigen Tätigkeiten in der AWO wurde Gerhard Körber im Jahr 1994 zum

Vorsitzenden des Ortsvereins Ingelheim/Selztal gewählt. Auch ist Gerhard Körber politisch tätig und war in den Jahren 1979 bis 2004 und ist seit 2009 wieder Mitglied des Stadtrates. Im Jahre 1999 wurde ihm für 15 Jahre Ratsarbeit der Ehrenring der Stadt Ingelheim verliehen. Auch im politischen Engagement liegt ihm der soziale Bereich sehr stark am Herzen, so dass er Mitglied in den Ausschüssen, z.B. des Krankenhausbeirates, des Schulträgersausschusses, des Sozial- und Jugendausschusses ist.

## Neuer Sendeplatz des Stadtfernsehens

Die Sendungen von Blickpunkt Ingelheim werden auf OK:TV Mainz im Kabelfernsehen jeden Dienstag um 19 Uhr ausgestrahlt. Der Sender OK:TV



Mainz ist auf Kanal S 20. Ein weiterer wöchentlicher Ausstrahlungstermin ist Samstag um 18.30 Uhr.

## Ehrung der Sportler des Jahres

Alljährlich werden erfolgreiche Sportler in der Stadt geehrt. Die Sportlerin des Jahres wird Bettina Menk. Die 17 jährige Kunstturnerin vom TuS 1848 Ober-Ingelheim zählt zu den Top-Ten im Jahn-Sechskampf. Sie wurde Deutsche Vizemeisterin der weiblichen Jugend und Rheinland-Pfalz-Meisterin.

Sportler des Jahres wird der 13-jährige Paul Engel von der TG 1847 Nieder-Ingelheim im Bereich Sportaerobic. Er wurde Weltmeister, Deutscher Meister und Gewinner der French Open in der Kategorie „cadet single men“.

Als Mannschaft des Jahres wurden die Ruderinnen Jessica Beer und Stephanie Hang vom Ruderverein Ingelheim 1920 gekürt.

Sie gewannen Goldmedaillen bei den Deutschen Jugendmeisterschaften, den deutschen Ruder-Sprintmeisterschaften und den Südwestdeutschen



Meisterschaften, im Doppelvierer U 17 und U 19 mit Steuerfrau bei den Südwestdeutschen Meisterschaften und im Doppelzweier U 19 bei den Südwestdeutschen Meisterschaften. Außerdem gewannen sie Bronze im Jahrgang U 19 bei den Ruder Sprintmeisterschaften und wurden in die Juniorennationalmannschaft berufen.

Für besondere Leistungen im Vereinswesen wurde Werner Schmitt ausgezeichnet. Er gehört dem Schützenverein seit 1992 an und ist als Hausmeister tätig. Er war maßgeblich beim Umbau und Erweiterung der Schießsportanlage beteiligt und gilt als gute Seele des Vereins.

Aber all dies wäre nicht zu erreichen ohne die 35 Sport treibenden Vereine. Auch die Stadt Ingelheim leistet im Rahmen der Sportförderung einen Beitrag durch Zuschüsse für Anschaffungen von Sportgeräten und Sportstättenbau.

## Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz und Stadt schließen Vertrag

Zur Intensivierung ihrer Zusammenarbeit schließen die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) und die Stadt Ingelheim eine Kooperationsvereinbarung. Das Ziel der Kooperation besteht in der Aufwertung des mittelalterlichen kulturellen Erbes in Rheinland-Pfalz durch Maßnahmen auf den Gebieten wissenschaftliche Forschung und Kulturtourismus. Zu diesem Zweck erfolgt die umfassende Erforschung dieser Anlagen inklusive der zeitgemäßen Erfassung von Unterlagen in einer Datenbank und der Verfolgung neuer Forschungsansätze sowie die verbesserte touristische Erschließung. Langfristig liegt der Schwerpunkt auf dem Großprojekt "Reisewege der Kaiser, Könige und Kurfürsten", das in der Zukunft die herausragende Bedeutung des mittelalterlichen Erbes in Rheinland-Pfalz herausstellen soll. Die speziellen Kenntnisse der Forschungsstelle Kaiserpfalz im Bereich der Mittelalterarchäologie und der Architekturgeschichte des Mittelalters sind eine wertvolle Ergänzung zu dem in der GDKE vorhandenen Wissen.



- Kunst in der Rathausgalerie: Natur in Farbe und Licht, Malerinnen Sabine Eisen und Inge Ramsauer
- Beginn Spielleitplanung Frei-Weinheim und Sporkenheim

### **Stadtplatz Binger Straße / Bahnhofstraße Vorstellung Entwürfe**

An der Ecke Binger Straße / Bahnhofstraße entsteht ein neuer attraktiv gestalteter Stadtplatz.

Um auch die Ideen und Vorstellungen der Bürger Ingelheims zu diesem wichtigen Thema der Stadtentwicklung zu sammeln und in die Planung einzubringen, wurde 2009 ein Workshop durchgeführt, an dem alle interessierten Einwohner teilnehmen konnten. Die Ideen der Bürger wurden den Planungsbüros mitgegeben.

Dem daraus entwickelten Entwurf liegt das Thema „Ingelheim - Geburtsstadt von Sebastian Münster“ zugrunde. Der Nordteil des Platzes (vor der Neuen Mitte) wird gegliedert durch Muschelkalkplatten, die topographische Karten versinnbildlichen und unterschiedliche Farbspiele aufweisen. Zwischen diesen Platten werden Wasserdüsen für kleinere Fontänen oder Sprühnebel angeordnet. In diesem Bereich werden Bäume gepflanzt und eine Ruhezone eingerichtet. Im Südteil des Platzes wird es ein Wasserbecken geben, das gleichzeitig auch als Sitzbecken genutzt werden kann.

Der zentrale Platz wird von Einbauten frei gehalten, damit dort eine multifunktionale Nutzung z.B. für Wochenmärkte oder Feste möglich ist. An den Platzrändern sind Flächen für Außengastronomie vorgesehen.

### **Lokale Agenda Fragebogen**

„Heute Leben – heute Zukunft gestalten“, lautet das Ziel der Lokalen Agenda 21. Das Agendabüro

der Stadt hatte einen Fragebogen entwickelt und die Bürger befragt. Die Resonanz übertrifft alle Erwartungen. 206 Bögen werden abgegeben. Hintergrund der Aktion ist die Notwendigkeit, die Arbeit der Agenda zu hinterfragen: Wie bekannt sind die Ergebnisse der Arbeitskreise zu denen Kinderstadtbücher, Radwegekonzept, Wanderwegenetz, Zeitgarten und Schöpfungswoche gehören? Wie wichtig ist es den Bürgern ihre Bedürfnisse hinsichtlich der Lebensqualität vor Ort zu befriedigen, dabei aber die Möglichkeiten künftiger Generationen nicht einzuschränken? Wie soll es weitergehen mit der Lokalen Agenda 21?

Die Nähe von Schule/Arbeit und Wohnung, Einkaufsmöglichkeiten, die Nähe zu Natur und Erholungsgebieten und Freizeitangebote sind für die Ingelheimer die mit Abstand wichtigsten Bedingungen für das Leben in der „eigenen“ Stadt. Die ausgewerteten Antworten bilden die Grundlage für das weitere Engagement.

### **Sturm Xynthia – Schäden im Wald**

Tausende Bäume wurden durch den Sturm Xynthia im Ingelheimer Wald zwischen Daxweiler und Dichtelbach umgeknickt. Wegen der Gefahr des Borkenkäferbefalls müssen die Stämme schnell bearbeitet werden.



- Kunst in der Rathausgalerie: Dem Licht auf der Spur, Malerin Susanne Mull
- Konzert Eva Lind und Gunther Emmerlich
- Finissage Ausstellung „Mit dem Zeichenstift gegen das Vergessen“

## Platz hinter der Saalkirche

Nach vielen Monaten Bauzeit kann der Platz hinter der Saalkirche offiziell übergeben werden. Oberbürgermeister Dr. Joachim Gerhard dankt vor allem den Anwohnern, die fast klaglos die laute, staubige und mit Umwegen gepflasterte Bauzeit ertragen haben.

Etliche Häuser ringsum sind restauriert, erstrahlen in frischem Glanz, der Platz ist neu gepflastert, die Straßenführung geändert und Sitzgelegenheiten installiert.



Die Denkmalzone ist in unterschiedlichen Steinen gepflastert. Weisser, glatter Travertin zeigt die Umrisse des Halbkreisbaus (Exedra) aus der karolingischen Zeit der Kaiserpfalz. Die Zwischenbereiche sind mit hellem Granitkleinpflaster versehen. Das Spätmittelalter wird durch dunklen

Basalt sichtbar gemacht. Und die Neuzeit soll auch als solche erkennbar sein und ist asphaltiert. Die neuen Informationsangebote am Kaiserpfalz-Infopunkt auf dem neu gestalteten Platz bei der Saalkirche stehen ganz im Zeichen der Spurensuche im Kaiserpfalzgebiet. Die Besucher sollen Hilfestellung bekommen, die sie umgebenden Spuren der über 1000jährigen Geschichte des Kaiserpfalzgebiets zu „lesen“ und zu deuten.

Dazu gehört ein Kompassstisch, der zeigt, in welcher Richtung und Entfernung des Betrachtungsstandortes

Spuren der Vergangenheit zu entdecken sind. Er weist auf die heute noch sichtbaren historischen Überreste

rund um den „Karlsplatz“ hin, der hierfür an einer besonders günstigen Stelle mitten im Pfalzgebiet liegt.

Darüber hinaus werden auf den Texttafeln des Info-Punktes die Veränderungen im Ortsbild seit dem frühen 15. Jahrhundert beschrieben mit der Bebauung des Saalgebietes, den Veränderungen bis zum 19. Jahrhundert, den archäologischen Grabungen und dem Denkmaltourismus. Außerdem wird an dieser Stelle das städtebauliche Sanierungskonzept für die Denkmalzone Saalgebiet erläutert. Die Ergebnisse der Grabungen 2008/2009 auf dem Platz werden ebenfalls dargestellt.



## Planungswerkstatt der Fraktionen zur Stadtzentrentwicklung

Der Stadtrat hat im September vergangenen Jahres einen weit reichenden Beschluss über die weitere Entwicklung des Stadtzentrums gefasst. Dabei hat er wesentliche Handlungsfelder für die Stadtentwicklung definiert. Mit den Themen Mediathek/Stadtbücherei, Hotel, Weiterbildungszentrum, Wohnungsbau, Fußgängerzone und Begrünung werden wesentliche Bausteine für eine mit attraktiven Nutzungen und öffentlichen Bereichen aufgewertete Stadtmitte benannt. Damit diese Ziele in nicht allzu ferner Zukunft realistisch werden, hat der Stadtrat sich selbst dazu verpflichtet, bald zu planerischen Entscheidungen zu kommen. Bis Mitte des Jahres 2010 soll nun die Rahmenplanung für alle Entwicklungsprojekte des Stadtzentrums erarbeitet und beschlossen werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird die Planung mit drei Planungswerkstätten begonnen. Neben den Fraktionen des Ingelheimer Stadtrates nehmen auch die Verwaltungsspitze sowie externe Fachleute und die Experten der Stadtverwaltung teil. In einer ergebnisoffenen Diskussion werden vor allem die übergeordneten Ziele der einzelnen sechs Fraktionen des Ingelheimer Stadtrates zur Entwicklung der Stadtmitte erörtert und es werden Gemeinsamkeiten und Differenzen in der Stadtzentrentwicklung identifiziert.

Nach den drei Planungswerkstätten liegt als Ergebnis dieser Beratungen eine Zusammenfassung vor. Diese benennt als Ergebnis der Diskussion grundsätzliche Ziele und Maßnahmen für die unterschiedlichen Funktionen, die die Innenstadt von Ingelheim erfüllen soll. In weiteren Planungswerkstätten soll in Zusammenarbeit mit einem externen Stadtplanungsbüro und den Fraktionen

sowie der Verwaltung der eigentliche Rahmenplan erarbeitet werden. Dieser Rahmenplan wird dann den Einwohnern Ingelheims vorgestellt. In Abhängigkeit von den beschlossenen Maßnahmen und Prioritäten kann die Umsetzung einzelner Maßnahmen im kommenden Jahr beginnen.

Die Eckpunkte werden anschließend im Bau- und Planungsausschuss und vom Stadtrat beschlossen.

## Neue Broschüre über Kleinode der Stadt



Eine neue 30-seitige Broschüre über die Stadt informiert mit professionellen Fotos über Kirchen, Monumente und Kleinode. Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz hat das Heft zusammengestellt.

Das Heft ist in die einzelnen Stadtteile gegliedert.

Ideal ist das Büchlein für Ortsansässige, die garantiert einiges finden, was sie noch gar nicht wussten. Aber auch Gäste können sich kurz, prägnant und doch umfassend über die interessantesten historischen Gebäude der Stadt informieren.

## Turnhalle der IGS fertiggestellt

Die integrierte Gesamtschule Kurt Schumacher erhält eine neue Dreifeldturnhalle. Das Gebäude wird offiziell der Schule übergeben. Auf 2000 Quadratmetern kann der Schulsport nun optimal durchgeführt werden.

- Kunst in der Rathausgalerie: Geschichte erleben, die jüdischen Friedhöfe
- Mittelaltermarkt an der Burgkirche
- Römertag im Museum
- Geisterspielplatz „Zuckerlottchen“ in Großwinternheim den Kindern übergeben

## Internationale Tage

Die Internationalen Tage, ein seit 1959 regelmäßig durch Boehringer Ingelheim ausgerichtetes Kulturfestival zeigt in diesem Jahr die Ausstellung „Zeitkurven der grafischen Künste“. Werke namhafter Künstler der letzten 125 Jahre wie Toulouse-Lautrec, Gauguin, Kandinsky, Rauschenberg werden aus Anlass des Firmenjubiläums von Boehringer Ingelheim gezeigt.

## UNESCO-Projektschulen in Ingelheim

500 Schüler der zwölf UNESCO-Schulen aus Rheinland-Pfalz ziehen in einem Solidaritätsmarsch vom Haus der Jugend zur Aula Regia. Mit großen Plakaten weisen sie auf die Grundgedanken der UNESCO wie Demokratie, Toleranz, Kultur, Nachhaltigkeit und Umwelt hin.



Erinnert wird an den Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986. Ministerpräsident Kurt Beck hatte die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen und begrüßt die Schüler. Oberbürgermeister Dr. Joachim Gerhard geht in seiner Begrüßung auf die Aula Regia als zentraler Ort der Reichsversammlung ein. „Wenn man ihrem Motto: ‚Wir bauen eine Brücke in die Zukunft‘ folgt, so schlagen Sie heute an historischer Stätte einen Bogen in die Zukunft für eine gerechtere Welt.“ Auf dem weiteren Programm stehen Gesangseinlagen, Tänze und Musikstücke. In diesem Jahr erhält die Integrierte Gesamtschule von der UNESCO-Kommission die Urkunde als offizielle Projektschule.

## Umbau des ehemaligen Maehler und Kaege Gebäudes zur Polizeistation

Die ersten Arbeiten zur Ansiedelung der Polizeiinspektion im ehemaligen Maehler und Kaege Gebäude beginnen.

Die Stadt baut das bisher leer stehende Verwaltungsgebäude für 2,7 Millionen Euro um. Mit

einer halben Million Euro beteiligt sich das Land an den polizeispezifischen Umbauten und Ausrüstungen. Der Mietvertrag mit dem Land hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Neben dem Verwaltungsgebäude stehen Stellplätze und Garagen für die Unterbringung der Polizeiautos zur Verfügung.



## Vinum Friderici, der Stauerwein



Die lange Weinbautradition wurde durch ihren berühmten „Bewohner“ Karl den Großen maßgeblich mit beeinflusst und gefördert. Er war es, der die ersten roten Burgunderreben hier angesiedelt haben soll. Um 785 ließ er in Ingelheim seine Kaiserpfalz bauen, die ihm und mindestens 17 weiteren Herrschern bis zum

Ausgang des Mittelalters als Regierungssitz diente. Auch unter staufischer Herrschaft (1138 – 1250) lebte die Rotweintradition in Ingelheim fort, die sich letztlich bis in die Gegenwart erhalten hat. Eine selten gute Überlieferungssituation erlaubt es, einige Ingelheimer Weinlagen bis ins Mittelalter zurückzuverfolgen. In diesen historischen Lagen wachsen Spätburgunder und Frühburgunder. Der Wein mit einem Anteil von 80 Prozent Spät- und 20 Prozent Frühburgunder wurde von Ingelheimer Winzern anlässlich des Stauerjahres 2010 mit viel Feingefühl kreiert. Die Cuvée hat 13,5 Prozent Alkohol, eine kräftige Farbe und ein intensives Aroma.

## Seniorenresidenz Carolinhöhe eröffnet

Die Pflegeeinrichtung für bis zu 99 Personen, die sich in Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes befindet, wird offiziell eröffnet. Ein ganzheitliches Pflege- und Betreuungskonzept für ein selbst bestimmtes Leben im Alter mit Gebrech-



lichkeit, Betreuungs- und Pflegebedürftigkeit wird in modernsten Räumen angeboten.

## Umbau Gaststätte Emmerichshütte

Der Teilabriss und die Sanierung der Gaststätte Emmerichshütte beginnt. Während der Bauzeit wird der Gaststättenbetrieb in einem Zelt vor dem Haus weiter betrieben. Einige Teile werden abgerissen. Ein neuer Anbau wird zukünftig neue Toilettenanlagen und Lagerräume beherbergen. Der Gastraum wird durch große Fensterfronten heller gestaltet und ein wenig erweitert. Für den Forstbetrieb werden im Gebäude Büros und ein Zerwirkraum eingerichtet.



- Verkaufsoffener Sonntag unter dem Motto „Bonjour La France“
- Kunst in der Rathausgalerie Danielle Thévenin
- Internationaler Museumstag mit Kinderaktionen im Museum
- Baubeginn Realschule Plus am Gänsberg
- Erste Abrissarbeiten für den Bau des Einzelhandels- und Dienstleistungszentrums „Neue Mitte“

## Nacht der Kunst

Ein weiteres mal wird die sehr beliebte Nacht der Kunst gefeiert.

Die Ingelheimer Stadtführer bieten stündliche Kurzführungen durch das Kaiserpfalzgebiet an. Die Abendöffnung des Museums bei der Kaiserpfalz ist neben der gut besuchten Ausstellung „Zeitkurven“ im Alten Rathaus mit rund 500 Besuchern einer der Mittelpunkte der Nacht der Kunst. Bis Mitternacht strömen die Interessierten in die Räume und sind speziell an dem Film über die digitale Rekonstruktion und der Rekonstruktion selbst interessiert.



## Staufer-Präsentation im Museum

Die Stauferkaiser unterhielten in Ingelheim mit der Kaiserpfalz einen ihrer repräsentativsten Regierungssitze. Sie renovierten und befestigten die von Karl dem Großen gegründete Kaiserpfalz umfassend und schufen hiermit einen Erinnerungsort für das Idol mittelalterlicher Herrscher.



Anlässlich des Stauferjahres 2010 rückt diese Epoche in den Fokus der wissenschaftlichen Forschung und Geschichtsvermittlung in Ingelheim. In der gesamten Rhein-Neckar Metropolregion sind zu diesem Thema Ausstellungen zu sehen. Ingelheim ist wegen seiner Bedeutung für die Stauferzeit einer der sieben Korrespondenzorte neben Mainz, Worms und Speyer. Zu den vielfältigen Veranstaltungen und Besucherangeboten zählt die museale Präsentation „Altes verehrt, Neues bewehrt. Die Staufer renovieren die Pfalz Karls des Großen“, die mit einem höchst interessanten und bisher völlig unbekanntem Fundstück aus der Ingelheimer Kaiserpfalz aufwartet. Es handelt sich um einen „Königskopf“, eine Steinskulptur des 12./13. Jahrhunderts, die große Ähnlichkeit mit dem „thronenden König“ im Metropolitan Museum of Art New York hat. Letzterer ist das Hauptexponat der großen Mannheimer Stauferausstellung.

Anlässlich des Stauferjahres 2010 rückt diese Epoche in den Fokus der wissenschaftlichen Forschung und Geschichtsvermittlung in Ingelheim. In der gesamten Rhein-Neckar Metropolregion sind zu diesem Thema Ausstellungen zu sehen. Ingelheim ist wegen seiner Bedeutung für die Stauferzeit einer der sieben Korrespondenzorte neben Mainz, Worms und Speyer. Zu den vielfältigen Veranstaltungen und Besucherangeboten zählt die museale Präsentation „Altes verehrt, Neues bewehrt. Die Staufer renovieren die Pfalz Karls des Großen“, die mit einem höchst interessanten und bisher völlig unbekanntem Fundstück aus der Ingelheimer Kaiserpfalz aufwartet. Es handelt sich um einen „Königskopf“, eine Steinskulptur des 12./13. Jahrhunderts, die große Ähnlichkeit mit dem „thronenden König“ im Metropolitan Museum of Art New York hat. Letzterer ist das Hauptexponat der großen Mannheimer Stauferausstellung.

## Waldbegehung im Ingelheimer Wald

Einmal im Jahr sind die Mitglieder des Stadtrats und des Waldausschusses auf Wanderung im Ingelheimer Wald. Der jährliche Ausflug dient dazu, den Gremien vor Ort die verschiedenen Seiten des Nutzwalds zu erläutern.

Forstamtsrat Florian Diehl muss bei der aktuellen Waldbegehung auf die großflächigen Schäden des Sturms Xynthia vom Februar diesen Jahres aufmerksam machen.

Selbst in Lagen, die als geschützt gelten, wurden die Fichten wie Streichhölzer umgeknickt. Bereits 13.500 Festmeter Stammholz, ein Vierfaches des üblichen jährlichen Holzeinschlags im Ingelheimer Wald wurden bearbeitet und abtransportiert.

Weitere Arbeiten müssen ohne größere maschinelle Hilfsmittel durchgeführt werden, da die verbliebenen entwurzelten Bäume unter Spannung stehen oder an Steilhängen liegen, die nicht mit Maschinen befahren werden können.

Trotz der dramatischen Schäden kann das Holz bei den Sägewerken wegen hoher Nachfrage sehr gut verkauft werden.



## 150 Jahre freiwillige Feuerwehr



Eine große Jubiläumsfeier findet ein ganzes Wochenende lang auf dem Parkplatz Griesmühle statt. Die Höhepunkte des Festes sind verschiedene Vorführungen, wie das Fallenlassen von Autos von einem Kran, um einen Aufprall zu simulieren. Eine Ausstellung von historischen Fahrzeugen befreundeter und benachbarter Wehren und aktueller Hightechmaschinen fasziniert alle Technikbegeisterte. Eigens für das Fest wird ein Festbuch erstellt.

## Senioren in Ingelheim - Entwicklung eines strategischen Zukunftskonzeptes

In der Stadt Ingelheim leben derzeit 4.600 Menschen die über 65 Jahre alt sind. 1.150 Personen haben bereits das 80. Lebensjahr überschritten. Die aktuelle Bevölkerungsprognose geht bis zum Jahr 2020 von einer Steigerungsrate von mehr als 15 Prozent aus. So dass dann mehr als 5.200 Ingelheimer Bürger 65 Jahre und älter sind. Diesen demographischen Trend nimmt die Stadt zum Anlass, ein zukunftssträchtiges „Seniorenkonzept“ zu entwickeln. Konzepte zu sechs Themen werden in einem laufenden Prozess erarbeitet.

- Kunst in der Rathausgalerie: Von der Vergänglichkeit der Dinge, Gerlinde Heep und Emilio Giossi
- 39. Eurofolkfestival auf dem Burgkirchengelände
- Vivi et audivi – interdisziplinäres Kunstprojekt

## Entwurf der Rahmenplanung für das Stadtzentrum vorgestellt

Ein Entwurf für die Rahmenplanung für das Stadtzentrum wird in einer Einwohnerversammlung vorgestellt. Die aktuelle Situation in der Stadtmitte wurde analysiert und bewertet, Möglichkeiten für bauliche Ergänzungen oder Änderungen aufgezeigt und ein konkretes Konzept entwickelt, wie sich die innerstädtische Entwicklung zukünftig vollziehen soll.

Im Einzelnen sieht der Rahmenplan sechs städtebauliche Eckwerte vor. Es sollen zwei neue grüne Plätze geschaffen werden. Einer befindet sich an repräsentativer Lage an der Gartenfeldstraße im Bereich des jetzigen Marktzentrums. Der andere grüne Platz mit ebenfalls hoher Aufenthaltsqualität soll an der Friedrich-Ebert-Straße gegenüber von der Mensa des Schulzentrums angelegt werden. Die beiden neuen Plätze und der Stadtplatz sollen zu einem Rundweg verbunden werden. Er leistet dann mit der attraktiven Gestaltung einen Beitrag zur kompakten, nachhaltigen identitätsstiftenden Innenstadtwirkung.

Im Bereich „Neuer Markt“ soll eine Kulturhalle und ein Neubau für das Weiterbildungszentrum errichtet werden. Die neue Kulturhalle wird mit mindestens 600 Sitzplätzen geplant. Das Weiterbildungszentrum einschließlich Musikschule soll komplett in die Innenstadt verlegt werden, wodurch räumliche Synergien zwischen diesen Nutzungen

möglich sind. Das Rathaus soll in nördliche oder südliche Richtung erweitert werden. Das Rathaus und das Weiterbildungszentrum erhalten somit ihre neue Adresse direkt am Platz zur Gartenfeldstraße hin.

Die Mediathek soll an der Friedrich-Ebert-Straße direkt neben dem zweiten grünen Platz neu errichtet werden und befindet sich damit in unmittelbarer Nähe zur Schule. Der Bereich Karlsplatz soll für innerstädtisches Wohnen vorgesehen werden. Ob es verkehrsberuhigte Bereiche, Fuß-



gängerzonen oder andere geeignete Maßnahmen in der Innenstadt gibt, wurde noch nicht entschieden. Dazu sollen weitere Planungswerkstätten, in denen auch Betroffene teilnehmen werden, durchgeführt. Erst nach diesen Gesprächen erfolgt eine Entscheidung. Als möglicher Standort für ein Hotel ist eine Fläche an der Gartenfeldstraße vorgesehen.

- Kunst in der Rathausgalerie: Otto Allesch
- Zettel Theater bei den Sommerkulturwochen
- Traditionelles Hafenfest auf der Jungau
- Schulwegeplan für Brüder-Grimm-Schule

## Fußball Weltmeisterschaft

Auch in Ingelheim sind die Menschen im Fußballfieber. Eine private Initiative hat auf dem Rathausvorplatz Public Viewing angeboten. Alle Spiele mit deutscher Beteiligung werden gezeigt. Die Besucherzahlen sind außerordentlich hoch.

## Mittelalterliche Fernwasserleitung



Die Kaiserpfalz verfügt über einen neuen archäologischen Informationsbereich. Mit dem Bassin der Fernwasserleitung ist ein weiterer Teil der Kaiserpfalz im Saalgebiet zugänglich und erlebbar gemacht.

Das Bassin der Fernwasserleitung ist ein Wasserbecken mit Zu- und Ablauf, das sich im Zentrum der Pfalzanlage befand. Es stammt aus der ersten Bauphase der Kaiserpfalz am Ende des 8. Jahrhunderts.

Das Becken ist 2,5 mal 2,7 Meter groß und lag mehr als zwei Meter unter dem Bodenniveau. Heute sind es knapp vier Meter. Das Bassin wurde bei archäologischen Untersuchungen im Jahr 2006 als Klärbecken bzw. Brunnenstube identifiziert. Ursprünglich war das Bassin Teil einer Fernwasserversorgung der Kaiserpfalz aus dem 8. Jahrhundert. Das aus sieben Kilometern Entfernung in einem unterirdischen Kanal herbeigeführte Wasser wurde hier gereinigt: Sand und Schwebeteilchen setzten sich beim langsamen Durchfluss am Boden des Beckens ab, während das geklärte Wasser über einen darüber angeordneten Abfluss den Verbrauchsstellen zugeleitet wurde. Spätestens ab dem 13. Jahrhundert ist eine Nutzung als Brunnenstube sicher, die den direkten Zugang zu gereinigtem Wasser ermöglichte. Zu dieser Zeit bohrte man Löcher in die Bodenplatten und die Einfassung des Beckens, um zusätzliches Wasser aus dem Erdreich einströmen zu lassen. Heute wird der Wasserstand im Becken nicht künstlich reguliert, er liegt relativ konstant bei circa 30 Zentimetern.

Der neu gestaltete Präsentationsbereich ist in zwei Ebenen gegliedert: Die untere Ebene führt bis an das Wasserbecken heran; auf der Zwischenebene, dem karolingischen Laufniveau, erlaubt ein Einschnitt in den Boden den Blick auf die freigelegte Zuleitung des Bassins. Diese bestand anfangs aus einem gemauerten Kanal, später aus ineinander gesteckten Tonröhren. Beides ist durch das Guckrohr in der Tiefe zu sehen.

## 80. Geburtstag Otto Boehringer

Der Enkel des Firmengründers feiert 80. Geburtstag. Er ist nach dem Ausscheiden aus der Geschäftsleitung noch immer in der Boehringer Ingelheim Stiftung aktiv.

- Kunst in der Rathausgalerie: Generationen, Fotos von Boehringler Mitarbeitern
- Altstadtfest am Zuckerberg
- Sommerkulturwochen: Schellack-Solisten mit Ulrike Neradt und
- Wiener Opernnacht mit Daniela Fally
- Mitmachausstellung

## Eröffnung Jugend- und Kulturzentrum

Mit einem Wochenende voller Aktivitäten, Konzerte und Vorführungen wird der Neubau des Jugend- und Kulturzentrums gefeiert.

Mit einem völlig neuen Konzept soll hier der Kern der Kinder- und Jugendarbeit sein. Mit Workshops und viel aktiver Arbeit werden die Mitarbeiter der Jugendabteilung die Kinder und Jugendlichen in unterschiedlichen Bereichen fördern können. Ein Namenswettbewerb soll dem neuen Gebäude einen Zweitnamen geben. Per E-Voting im Inter-



net und während der Feier geht der Vorschlag „Yellow“ als Sieger hervor.

Das gesamte Grundstück ist etwa 6000 Quadratmeter groß. Die Hauptnutzfläche beträgt 1155 Quadratmeter. Darin enthalten sind der Veranstaltungssaal, Jugendcafe, Werkräume, Büros, Seminarräume. Der unterteilbare Veranstaltungssaal ist etwa 250 Quadratmeter groß und für bis 1000 Personen genehmigt.

## Rheinland-Pfalz Tag 2012 in Ingelheim

Der Ministerrat hat den Zuschlag für den Rheinland-Pfalz Tag 2012 an Ingelheim vergeben. Vom 1. bis 3. Juni wird Ingelheim den 29. Rheinland-Pfalz-Tag ausrichten.

## Reisebus mit „Gruß aus Ingelheim“



Um die Rotweinstadt in aller Welt bekannter zu machen, fährt nun ein Reisebus eines Binger Busunternehmens mit Grüßen aus Ingelheim durch ganz Europa. 90.000 Kilometer im Jahr wird der Reisebus quer durch Europa fahren und das Image der Rotweinstadt als lohnendes touristisches Ziel verbreiten.

## Klimaschutzkonzept

Der Stadtrat hatte im letzten Jahr beschlossen, die Stadt Ingelheim zur "Null – Emissions- Stadt" zu entwickeln.

Die Transferstelle Bingen (TSB) wird beauftragt, ein auf Ingelheim zugeschnittenes und realisierbares Klimaschutzkonzept unter Berücksichtigung aller natürlich vorkommenden Ressourcen, zu entwickeln.

Das Klimaschutzkonzept, das in den kommenden zwei Jahren erstellt wird, soll unter Beteiligung der Bürger, dem Gewerbe, der Industrie, dem Handwerk und der öffentlichen Verwaltung erarbeitet werden. Es werden Emissionswerte aus den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität unter Berücksichtigung der Sektoren private Haushalte, Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen und Verwaltung erfasst.

Wenn die Bestandsaufnahme abgeschlossen ist, kann das Einsparpotenzial ermittelt werden, z.B. an welchen Gebäuden energetische Sanierungen oder technische Erneuerungen notwendig sind.

Die heute schon vorhandene Erzeugung an erneuerbarer Energie durch Nutzung von Windkraft, Photovoltaik (PV), Erdwärme, Solarthermie und Biomasse wird in einem weiteren Schritt ermittelt. Bereits kurzfristig können die ersten Maßnahmen umgesetzt werden: Die Straßenbeleuchtung wird mit LED-Lampen versehen, eine Stromtankstelle eingerichtet und ein „PV – Kataster“ (Nutzung der Dachflächen durch Photovoltaikanlagen) wird auf der Ingelheimer Homepage geplant und eingeleitet werden. Hier kann jeder Bürger oder auch Gewerbebetrieb sehen, ob eine Photovoltaikanlage auf seinem Dach möglich oder sinnvoll ist.

Das Ziel ist es, alle städtischen Liegenschaften CO<sub>2</sub> neutral zu bekommen und bis 2020 30 Prozent Regenerativstrom zu nutzen.

## 100 Jahre Gustav-Adolf Kirche

Die evangelische Jugendstilkirche in Frei-Weinheim feiert mit Festveranstaltungen ihr Jubiläum. Die Gemeinde errichtete bereits 1793 eine erste Kirche. Nach Überschwemmungen und dem Wachsen der Gemeinde wurde 1904 bis 1910 die heutige Kirche gebaut. Ein Buch zur wechselvollen Geschichte der Kirche ergänzt die Jubiläumsfestivitäten.



## Turnhalle TG 1847 Nieder-Ingelheim



Nach etwa einjähriger Bauzeit wird die neue Mehrzweckhalle der Turngemeinde „Am Gänsberg“ eröffnet. Über 2000 Quadratmeter Nutzfläche bieten nun Trainingsmöglichkeiten und gute Wettkampfbedingungen. Gesundheits- und Fitnessangebote, sowie eine große Bühne stehen zur Verfügung.

- Kunst in der Rathausgalerie: Martha Gozon und Karin Klemm
- Altes Rathaus: Ausstellung Boehringers Fotografien des Rheingau
- Weiterbildungszentrum (WBZ): Ausstellung Geschichte Boehringers
- Gassekerb Großwinternheim
- Sommerkulturwochen: Familie Malente
- Kerb Nieder-Ingelheim
- Interkulturelle Woche

### Spatenstich zum Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum „Neue Mitte“



Der offizielle Spatenstich für die Gebäude der „Neuen Mitte“ stellt den Wendepunkt zu einem neuen Stadtzentrum dar. Das Nutzungskonzept stellt ein in sich schlüssiges und in wesentlichen Teilen nach außen gerichtetes Konzept an Handelsnutzungen dar, das mit Cafés und Läden, die sowohl die Grundversorgung decken, wie der Lebensmittel- oder Drogeriemarkt, als auch Mode durch bekannte Kleidungslabels und weiteren, regionalen Händlern den Bedürfnissen der Bürger

Rechnung trägt. Weiter gelingt es, durch die Integration von Dienstleistungen und hier speziell des Centers für Arbeitsmarktintegration eine Mischung des Gebietes zu erreichen.



Etwa 10.000 Quadratmeter Mietfläche stehen dem Einzelhandel zur Verfügung, weitere 4.300 Quadratmeter werden an die Kreisverwaltung Mainz-Bingen vermietet. Dort wird die ARGE ihren Sitz nehmen. Die Fertigstellung ist für November 2011 geplant. Das ehrgeizige Ziel wird durch Bauarbeiten auch bei widrigen Witterungsbedingungen erreicht.

Die Verfolgung der Arbeiten wird durch eine Webcam im Stundentakt gewährleistet.

Mit dem „Eckwertebeschluss“ sind 2005 wichtige Rahmenbedingungen für die weitere städtebauliche Entwicklung der Stadtmitte fixiert worden. Nach einem gescheiterten Bürgerentscheid für den Erhalt des damals dort stehenden Hauses der Jugend wurde im Rahmen eines EU-weit ausgetobten Vergabeverfahrens die Auswahl eines Investors für die Bebauung und Nutzung der zu veräußernden Grundstücke durchgeführt. Vor vier Monaten wird der Bauantrag des Investors und Generalunternehmers HBB/Molitor genehmigt.

## Rotweinfest

Das 64. Rotweinfest wird traditionell mit der Inthronisierung der Rotweinkönigin, für das Jahr 2010/2011 ist es Natalie I. Bockius, auf dem Balkon des Alten Rathauses Ober Ingelheim eröffnet.



Zusammen mit ihren Prinzessinnen Julia Menk und Yasemin Cin werden die jungen Damen den exzellenten Ingelheimer Rotwein für ein Jahr lang im In- und Ausland repräsentieren.

Tolle Weine in einem reizvollen historischen Gelände, vielfältige kulinarische Genüsse und Live-Musik auf drei Musikbühnen sind auch dieses Jahr beim Ingelheimer Rotweinfest zu finden.

## Archäologische Ausgrabung

Am Rand des Saalgebietes entsteht ein neues Wohngebiet. Das ca. 1 Hektar große Gelände am Emmerlingspark wurde bis vor kurzem als Wein-

berg genutzt. Die Archäologen der Kaiserpfalz Forschungsstelle graben vor Baubeginn. Gerade einmal 100 Meter sind es von der Aula Regia Karls des Großen bis zum Baugebiet. Daher soll der unter Umständen unvermeidbaren Zerstörung von Geschichtszeugnissen zuvorgekommen werden. Erwartungsgemäß fördert die Ausgrabung karolingische und weitere mittelalterliche Funde zu Tage.

Allerdings lassen sie sich nicht mit Siedlungsfunden oder gar mit weiteren Pfalzbauten verknüpfen. Für Überraschung sorgt ein großer Fundamentrest: Es könnte sich hierbei um einen großen Wirtschaftshof oder um eine Johanniterkommende (Niederlassung des Ritterordens) handeln.

## Klangkunstwanderung

Der Tag des offenen Denkmals wird in der Kaiserpfalz jedes Jahr mit speziellen Aktionen gefeiert, in diesem Jahr gibt es zusätzlich einen ganz besonderen Anlass, das Stauferjahr.



Die Künstlerin Sigune von Osten will anhand kleiner Szenen, Musik und Licht das mittelalterliche Reisekönigtum darstellen und uns jetzt Lebenden näher bringen. An mehreren Stationen kann das

Publikum erfahren, wie groß der Tross der Könige war, wie viele Lebensmittel sie benötigten und auch, was sie mitführten. Alphörner, Posaunen, Drehleier und Percussion geben ein ungewöhnliches Klangerlebnis. Die optische Unterstützung durch Lichtinstallationen taucht das ganze Saalgebiet in ein unwirkliches, romantisches Licht.

### Spatenstich Kita Georg-Rückert-Straße

Der Neubau des städtischen Kindergartens Georg-Rückert-Straße beginnt nach einem Spatenstich.



Bei der Konzeption für die Kita wird die Reggio-Pädagogik durch eine zentrale Erschließungshalle (Piazza) mit Aufenthaltsqualität mit wenig Verkehrsflächen, übersichtlichen Strukturen und kurzen Wegen für die Erzieher umgesetzt. Vier Gruppen sind vorgesehen, zwei davon als integrative Gruppen. 60 Plätze werden für Kinder von 0 bis 12 Jahren angeboten werden. Separate Zugänge gibt es zur Sucht- und Jugendberatung, die von dem Haus an der Griesmühle hierher zieht. Die Diakonie wird hier auch Räume beziehen. Der Viertelkreisbau wird im Erdgeschoß ein Café beherbergen.

### 125 Jahre Boehringer Ingelheim

Mit einem riesigen Familienfest für Betriebsangehörige und Pensionäre wird das 125jährige Jubiläum des Pharmakonzerns gefeiert.



In Ausstellungen wird die erfolgreiche Geschichte des Albert Boehringer und seiner Nachfahren erläutert. Eine akademische Feier rundet die Feierlichkeiten ab.



### Oberbürgermeisterwahl 2011

Die Wahl des Oberbürgermeisters wird vom Stadtrat für den 28. August 2011 vorgeschlagen und von der ADD bestätigt. Eine eventuelle Stichwahl wird am 11. September 2011 durchgeführt.

- Kunst in der Rathausgalerie:
- Sporkenheimer Kerb
- Band 50 „Die Ingelheimer Haderbücher – Mittelalterliches Prozessschriftgut und seine Auswertungsmöglichkeiten“ des Historischen Vereins

## Ingelheimer Adventskalender



Der als Kerze beleuchtete Bismarckturm hat sich in den letzten Jahren zum weihnachtlichen Wahrzeichen der Stadt etabliert. Aus diesem Grund ziert dieses Motiv den ersten Ingelheimer Adventskalender. Er ist mit Lindt Schokolade gefüllt und ist bereits nach einer Woche restlos ausverkauft.

## Umbau und Neubau „Altes Gymnasium“

Die Arbeiten für den Neubau und die Sanierung des „Alten Gymnasiums“ werden mit einem Spatenstich begonnen. Für über vier Millionen Euro entsteht in der Bahnhofstraße ein Stadtteilhaus. Hier wird eine Begegnungsstätte für die unterschiedlichsten Gruppen entstehen, ein Treff für die ganze Familie, von Kindern bis zu Senioren. Auf über 300 Quadratmeter werden Räumlichkeiten für eine zweigruppige Kindertagesstätte geschaffen. 30 Plätze stehen für altersgemischte Gruppen zur Verfügung. Träger wird das Mütter-

und Familienzentrum (Mütze) sein, das auch zusätzliche Räume beziehen wird. Die Hospizgruppe findet eine neue Bleibe. 135 Quadratmeter Fläche stehen den Vereinen zur Verfügung. Aber auch für Familienfeiern können die neu gestalteten Räume angemietet werden. Ein verglaster Anbau wird direkt an die Fassade gesetzt.

Auf dem angrenzenden Parkplatz entsteht der Neubau eines dreigeschossigen Wohn- und Geschäftshauses mit Cafeteria. Um dem Solitärbau „Altes Gymnasium“ Rechnung zu tragen, wird der Anbau eine abgeschlossene und in sich schlüssige Gebäudeform ergeben. Das neue Wohn- und Geschäftshaus hat eine Nutzfläche von 587 Quadratmeter.



## 50. Geburtstag Bürgermeister Claus

Bürgermeister Ralf Claus feiert am 28. Oktober seinen 50. Geburtstag. Seit 1999 ist Ralf Claus im Amt. Er ist Dezernent für Jugend und Soziales, die Feuerwehr, das Ordnungs- und Standesamt, das Rechtsamt und den Ingelheimer Wald. Davor war er Beigeordneter.

- Kunst in der Rathausgalerie: „Licht trifft Schatten“ der Gruppe art 99/7

### West-Ost-Umfahrung freigegeben



Die Konrad-Adenauer-Straße als Hauptverkehrsstraße und wichtigste Verbindungsstraße zwischen dem Stadtzentrum und der A 60 am Anschlusspunkt Ingelheim-West musste für die weitere Entwicklung im Stadtzentrum und im Gewerbegebiet westlich der Konrad-Adenauer-Straße eine Verkehrsentslastung erhalten.

Mit der zusätzlichen Verkehrsauslagerung aus



dem Wohngebiet Ingelheim-Ost heraus kann der Forderung der Anwohner nach einer Wohnqualitätsverbesserung entsprochen werden. Durch den Anschluss des Starenweges an die West-Ost-Umfahrung ist auch ein Anschluss mit den städti-

schen Straßen über den Bereich „Am Großmarkt“ möglich geworden.

Für eine gesicherte Führung der Fußgänger, insbesondere auch Schüler, vom Bahnhof Richtung Osten zum Wohngebiet und zur Realschule Plus befindet sich eine Fußgängerbrücke über die Konrad-Adenauer-Straße im Bau.



Ein neuer Kreisell „Europakreisell“ leitet am Ortsteingang Ost die Verkehrsströme, ein weiterer Kreisell „Am Langenberg“ verteilt in Richtung Realschule Plus, Jugendzentrum, TG-Sporthalle.

Die Gesamtlänge der West-Ost-Umfahrung beträgt zirka zwei Kilometer. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf rund 11 Mio. Euro. Die Bauzeit ist von Februar 2009 bis Juni 2011.

### Attraktive Hafennole

Die Bauarbeiten zur Umgestaltung der Hafennole beginnen. Die Kante zwischen dem Fähranleger und der Rampe wird durch Stufen zum Rhein zum Verweilen einladen. Die Fläche wird mit Bäumen als Hain angelegt. Sitzmöglichkeiten werden geschaffen. Der Weg zum Ingelheimer Schiffsanleger wird breiter befestigt. Die beidseitigen Leitplanken an der Zufahrt zur Mole werden durch ein modernes Geländerr ähnlicher Höhe ersetzt und die Zufahrt verkehrsberuhigt gestaltet.

## Spatenstich Stadtplatz



Der offizielle symbolische Spatenstich für den neuen Stadtplatz wird in einer kleinen Feierstunde durchgeführt.

Die Maßnahme der Gestaltung des Stadtplatzes umfasst ca. 6.260 Quadratmeter auszubauende Fläche. Diese gliedert sich in etwa 760 Quadratmeter Natursteinplatten aus Muschelkalk und Basaltlava, 550 Meter Pflasterrinne und ca. 5500 Quadratmeter Pflaster, derart, wie es bereits in der südlichen und nördlichen Bahnhofstraße verlegt ist. Insgesamt werden 19 neue Bäume gepflanzt. Die vorhandenen Platanen in der Bahnhofstraße bleiben erhalten.

Ziel ist es, die Maßnahme zusammen mit der Fertigstellung der „Neuen Mitte“ abzuschließen. Die Gesamtkosten liegen bei etwa 2.4 Mio. Euro.

## Fassadenmalerei am Heidesheimer Tor

Eine neu gestaltete Fassadenmalerei ergänzt die architektonisch nachgebildete Halbkreisarchitektur der Kaiserpfalz Ingelheim mit einer Perspektivzeichnung, die einen Blick in den ehemaligen Säulengang eröffnet und einen dreidimensionalen Raumeindruck vermittelt.

Die Perspektive wurde für einen bestimmten Standort konzipiert, von dem der Kaiserpfalz-Besucher einen direkten Einblick in die Pfalz Karls des Großen erhält. Die Rekonstruktionszeichnung auf der Hausfassade wertet den Denkmalsbereich Heidesheimer Tor nachhaltig auf und ist mit dem archäologischen Präsentationsbereich verbunden. Die digitale Rekonstruktion von Halbkreisbau und Heidesheimer Tor lieferte eine wissenschaftlich gesicherte Grundlage, von der die Malerei direkt abgeleitet ist. Die Ausführung ist in einem Rotton durchgeführt, der einer Rötelseichnung ähnelt.



## Gestaltungspreis



Die Stadt Ingelheim vergibt gemeinsam mit der Sparkasse Rhein-Nahe zum dritten Mal einen Gestaltungspreis, in diesem Jahr zum Thema „Gärten und Höfe“. Innerhalb der letzten drei Jahre mussten die Gärten fertig gestellt worden sein. Die Bewertung erfolgt bei einer Begehung durch eine Jury, die sich aus Fachleuten der Stadtverwaltung, Vertretern der Stadtratsfraktionen sowie einer Vertreterin der Architektenkammer Rheinland-Pfalz zusammensetzte.

Bewertungskriterien sind die Umgebungswirkung, die Gestaltung, die Nachhaltigkeit sowie die Nutzungsqualität des jeweiligen Gartens oder Hofes. Über den ersten Preis können sich Ute und Peter Pretzschner freuen. Die Gestaltung ihres Gartens in der Rotweinstraße überzeugt die Jury. Perfekt sowohl in der räumlichen Gliederung, Ausgestaltung im Detail, den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten als auch unter dem Gesichtspunkt einer Ressourcen schonenden Unterhaltung.

Den zweiten Preis belegten Carla und Uli Zöllner aus der Talstraße. Auch hier überzeugte das

räumliche Konzept und die stimmungsvolle Pflanzenszusammenstellung im Einklang mit der Natur. Nur wenige Punkte dahinter liegend erreichen Birgit und Peter Schiffer aus der Breslauer Straße den dritten Preis. Gebäude und Garten bilden hier eine stimmige Einheit, die mit vielen liebevollen Details ausgestattet ist.

## Großer Apfel

Der Kreisel an der Konrad-Adenauer-Straße wird künstlerisch verschönert. In einen Künstlerwettbewerb wurde das Konzept des Bildhauers Jürgen Waxweiler ausgewählt. Das Wettbewerbsthema ist Gesundheit, Pharmazie und Heilkunde. Mit „An apple a day keeps the doctor away!“ hat der Bildhauer Jürgen Waxweiler mit einer Apfelskulptur überzeugt.

Das Apfelkunstwerk ist aus rötlichem Sandstein gefertigt. Der Apfelstiel ist aus Bronze. Mit seinen 2,30 Metern Durchmesser wiegt er etwa 20 Tonnen.



### Grabungsfunde von St. Remigius

Archäologische Ausgrabungen bei der St. Remigiuskirche fördern wichtige Informationen zutage. Fünf Bestattungen eines frühmittelalterlichen Gräberfeldes werden gefunden. Eines der Gräber enthielt trotz mittelalterlicher Beraubung Beigaben. Die Archäologen können ein Kettengehänge identifizieren, das in die jüngere Merowingerzeit gehört. Diese Kettengehänge waren Bestandteil der merowingischen Frauentracht. Die Schädelknochen weisen deutlich eine Hiebverletzung auf, die keine Heilungsspuren zeigt und daher als Todesursache ausgemacht werden kann. Die merowingische Frau von St. Remigius wurde also in Kampfhandlungen hineingezogen und ist vermutlich durch ein Schwert oder eine fränkische Wurfaxt (Franziska) ums Leben gekommen. Ähnlich aufschlussreich sind die Ergebnisse zur Baugeschichte der Kirche. Denn der romanische Turm der Remigiuskirche ruht vermutlich auf älteren Fundamenten, die ebenso wie ein von den Archäologen neu entdeckter Mauerzug einer älteren Vorgängerkirche zuzuordnen sind.



### 60. Geburtstag OB Dr. Gerhard

Am 30. Dezember feiert Oberbürgermeister Dr. Joachim Gerhard seinen 60. Geburtstag. Aufgewachsen in Bubenheim und Ingelheim studiert er in Mainz Chemie. Nach Diplom und Promotion arbeitet er im Landesamt für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht und im Ministerium für



Umwelt. Politisch aktiv wird er bereits in der Jungen Union, danach in der CDU. Seit 1979 gehört er dem Ingelheimer Stadtrat an. Von 1989 bis zu seiner Oberbürgermeisterwahl ist er Vorsitzender der CDU Fraktion. Seit 1996 ist er gewählter Oberbürgermeister der Stadt Ingelheim. Während seiner bisherigen Amtszeit wird die Umgehung der Landesstraße 428 nach Großwinternheim gebaut, eine große Entlastung für den Innenstadtverkehr. Ein weiteres großes Straßenprojekt ist die West-Ost-Umfahrung, die in diesem Jahr fertig gestellt wird.

Seine besondere Leidenschaft gilt der Geschichte. Die Entwicklung des Kaiserpfalzgebiets zum Denkmal und zur touristischen Attraktion ist mit seiner Amtszeit verbunden.

Für eine weitere Amtszeit wird Dr. Gerhard nicht mehr zur Verfügung stehen.

### Dreierpartnerschaftstreffen in Stevenage

Ingelheims englische Partnerstadt Stevenage hatte zum Dreiertreffen 2010 eingeladen und über 40 Ingelheimer Bürger sowie zahlreiche Freunde aus der französischen Partnerstadt Autun waren gekommen.

Freitags trafen sich die Ratsmitglieder der drei Städte zu ihrem traditionellen Arbeitstreffen. Man berichtete und diskutierte über "Sport und Kultur in den Partnerstädten" und informierte über neueste Entwicklungen.

Höhepunkt der partnerschaftlichen Begegnung war der Galaabend im Leisure House in Stevenage. Bei Musik und Tanz wurde die Partnerschaft gelebt, Geschenke überreicht und neue Freundschaften geschlossen. Da Ingelheim im nächsten Jahr Gastgeber des Dreiertreffens sein wird, ging der Friedenspokal "Pax Optima Rerum", der den drei Partnerstädten 1995 als Auszeichnung für die gute Partnerschaftsarbeit von der Kaiser-Ruprecht-Bruderschaft verliehen worden war zurück an Ingelheim. Der Pokal verbleibt ein Jahr in der jeweils gastgebenden Stadt.

### Neisse zu Besuch in Ingelheim

Die Partnerschaft zur polnischen Stadt Nysa (Neisse) wird seit 8 Jahren aktiv gelebt. So fand Mitte Juni eine Begegnung zwischen Bürgern der beiden Städte sowie Vertretern aus Stadtrat und Verwaltung statt.

Die Verwaltungsspitzen informierten über die wichtigsten Projekte und Bautätigkeiten in den beiden Städten. Parallel dazu wurden die Neisser Bürger mit den Ingelheimer Gastfamilien durch die Kaiserpfalz Ingelheim geführt. Anschließend be-

suchten alle gemeinsam das Theaterstück zum Leben Karls des Großen des Gymnasiums Nr. 3 aus Neisse.

Oberbürgermeister Dr. Joachim Gerhard stellt die Partnerschaftsprojekte besonders heraus, die diese Städtepartnerschaft zwischen Neisse und Ingelheim charakterisieren.

### Dreierpartnerschaft Jugendliche in Autun

Das Projekt „Three Towns, One Vision“, das die Partnerstädte Ingelheim, Stevenage und Autun miteinander verbindet, können 40 Jugendliche aus diesen Städten erleben, als sie sich beim französischen Partner in Autun treffen.

Eines der Highlights ist eine Kurzreise ins Mittelalter. Eine Reise durch mehrere Jahrhunderte gibt es bei den Augustodonum Festspielen – dort tragen 300 Schauspieler die Geschichte Autuns in einer pompösen Inszenierung im Autuner Amphitheater vor.



Weiter gehörte zum Programm, sich mit dem Bürgermeister und der Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins zu treffen und sich gegenseitig die Heimatstädte vorzustellen.

Beim Abschied war klar, dass „Three Towns One Vision“ wieder sein Ziel erreicht hat: Jugendliche

## Partnerschaften

aus verschiedenen Ländern einander näher zu bringen und Freundschaften über Grenzen hinweg zu ermöglichen. Einige sehen sich nächstes Jahr in Stevenage wieder, andere besuchen einander schon früher.

### „Ingelheimer Tage“ in Neisse



40 Ingelheimer waren in die polnische Partnerstadt Neisse zu den zum ersten Male dort stattfindenden „Ingelheimer Tagen“ gefahren. Im Rahmen einer kleinen Messe wurden Vereine und Schulen, Gewerbe und Verwaltung sowie die historischen Sehenswürdigkeiten der Rotweinstadt präsentiert.

Die Idee zu den „Ingelheimer Tagen“ entstand während eines Partnerschaftstreffens. In der Neisser Bevölkerung wurde ein großes Bedürfnis nach Information zur Partnerstadt festgestellt. Die Partnerschaftsvereine beider Kommunen setzten das gemeinsam erarbeitete Konzept nun um. Begleitet wurde die umfangreiche Ausstellung von Vorführungen des Schulorchesters der IGS und polnischen Gesangs- und Tanzgruppen.

#### *Impressum*

*Herausgegeben von der Stadt Ingelheim  
Am Markt 1  
55218 Ingelheim  
(06132) 782-241  
www.ingelheim.de*

#### *Fotonachweise:*

*Stadt Ingelheim  
FIS e.V.  
Boehringer Ingelheim  
Familie Pretschner*

*Titelseite: Digitale Rekonstruktion der Kaiserpfalz, renoviertes Ohrenbrücker Tor, Jugend- und Kulturzentrum Yellq*



Einwohnerzahl gesamt (zum 31.12.2010)	26.149
Einwohnerzahl Ober-Ingelheim	4.302
Einwohnerzahl Nieder-Ingelheim	9.661
Einwohnerzahl Frei-Weinheim	5436
Einwohnerzahl Ingelheim West	5048
Einwohnerzahl Großwinternheim	1411
Einwohnerzahl Sporkenheim	291
Geburten	193
Sterbefälle	264
Hochzeiten	127
Eingetragene Lebenspartnerschaften	2
Größte Altersgruppe: 40 bis 49 Jährige:	4.780
Nationalitäten	99
Gewerbebetriebe (inkl. Gastronomie, Versandhandel)	1934
Weinbaubetriebe	94
Anbauflächen Weißwein	302 Hektar
Anbauflächen Rotwein	345 Hektar
<i>Haushalt</i>	
Steuereinnahmen	169,1 Millionen Euro
Umlagen	116,4 Millionen Euro
<i>Wetter</i>	
Heißester Tag (10. Juli)	38,4 Grad
Kältester Tag (27. Januar.)	- 14,9 Grad
Meiste Niederschläge (28. Mai)	27,2 mm

Quellen: Stadt Ingelheim, Agrarmeteorologie RLP. Alle Daten zum 31.12.2010

